

Contradicción bedeutet Widerspruch; contra dicción, in zwei Wörtern getrennt, bedeutet Widerrede. Zwei Bratschen, zwei identische Instrumente, stehen sich gegenüber, jeder an einem Ende des Saales oder der Bühne, das Publikum sitzt dazwischen. In jedem der drei Sätze wird ein räumlich-musikalischer Dialog mit Vokabeln eines jeweils charakteristischen Gesamtklages aufgebaut. Die Komposition war allerdings eine kleine Reise ins Ungewisse: ich habe nur die Grundeigenschaften des jeweiligen Gesamtklages festgelegt, und sich die Vokabeln während des Schreibens selbst entwickeln lassen, ohne davor einen großformalen Verlauf zu planen. Dies war eine wichtige Wende in meinem kompositorischen Umgang mit Form, die sich seitdem von Innen nach Außen, von den Beziehungen zwischen den kleinen Bausteine in die großformalen Proportionen entwickelt und nicht umgekehrt.

Über diesen Ansatz ist im Arbeitsprozess eine kleine Hommage an das berühmte widersprüchliche Motto des späten Luigi Nono eingebaut: "No hay caminos, hay que caminar" ("Es gibt keine Wege, man muß gehen"), von dem die Titel der einzelnen Sätze stammen.

Contra-dicción ist 2001 für Konrad von Coelln und Christoph Rabbels geschrieben und ihnen gewidmet.

Elena Mendoza